

Frauenanstalt Hindelbank zieht nach Witzwil

Die einzige Deutschschweizer Frauenstrafanstalt ist stark erneuerungsbedürftig – Schloss Hindelbank bleibt erhalten

Überraschender Entscheid der Berner Kantonsregierung: Die Frauenstrafanstalt Hindelbank soll nach Witzwil verlagert und dort neu aufgebaut werden. Das sei günstiger als eine Erneuerung am alten Ort.

dgy. Bern · Vor 16 Jahren wurde die Strafanstalt Hindelbank, die einzige Strafvollzugsanstalt für Frauen in der deutschen Schweiz, zum letzten Mal renoviert. Es handelte sich um eine Teilsanierung, die rund 16 Millionen Franken kostete, wobei sich aber bald abzeichnete, dass für die Anlage eine längerfristige Lösung gefunden werden muss. An seiner Sitzung vom Mittwoch hat der Berner Regierungsrat entschieden, dass die Strafanstalt nicht an ihrem bisherigen Standort weiterbetrieben, sondern bei der Strafanstalt Witzwil neu aufgebaut werden soll.

Betriebskosten sollen sinken

Die Strafanstalt ist heute im Schloss Hindelbank untergebracht, einem im Jahre 1720 für Hieronymus von Erlach, Oberhaupt der Stadtrepublik Bern, erbauten Gebäude. Das Schloss selber, das schon Ende des 19. Jahrhunderts als «Zwangsanstalt für Weiber» benutzt wurde, dient heute als Verwaltungsgebäude der Strafanstalt Hindelbank. Die Insassinnen sind in Nebengebäuden untergebracht, die in den 1960er Jahren entstanden. Eine Zustandsanalyse habe bauliche Sicherheitsmängel zutage gefördert und gezeigt, dass die Unterhaltskosten laufend stiegen, teilte der Regierungsrat am Mittwoch mit. Zahlreiche der neueren Nebengebäude müssten kurz- bis mittelfristig ersetzt werden.

Die Regierung gibt aber einem Neubau auf der grünen Wiese bei Witzwil, wo der Kanton über entsprechende



Das einzige Frauengefängnis soll von Hindelbank nach Witzwil im Seeland verlegt werden.

MARCEL BIERI / KEYSTONE

Grundstücke verfügt, den Vorzug – aus verschiedenen Gründen: Einerseits fehlt in Hindelbank der Raum für eine allfällige Erweiterung der Anstalt, andererseits würde ein Neubau vor Ort bei laufendem Betrieb wegen der engen Platzverhältnisse zusätzlich erschwert.

Ein Neubau in Witzwil sei überdies nicht teurer als eine Erneuerung am alten Ort, doch könne dann eine betrieblich und baulich optimal funktionierende sowie erweiterbare Anlage realisiert werden, die sicherer und im

Betrieb günstiger sei. Gleichzeitig hofft der Kanton auf höhere Subventionen durch den Bund, die im Fall von Ersatzbauten in Hindelbank wegen der Etapierung oder des nötigen Einbezugs des Schlosses nicht zu erwarten wären.

Schloss bleibt erhalten

In einem nächsten Schritt soll die kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion ein Projekt für einen Neubau in Witzwil erarbeiten. Zum jetzigen Zeit-

punkt stehen weder der genaue Standort noch der Investitionsbedarf fest. Ausserdem sollen die Standortgemeinden in den Prozess einbezogen werden.

Eine neue Perspektive eröffnet sich auch für das Schloss Hindelbank, das in der Liste der Denkmäler von nationaler Bedeutung aufgeführt ist. Fest steht, dass es erhalten bleiben soll, offen ist, wie das Haus in Zukunft genutzt wird. Im Rahmen der Projektplanung soll die Baudirektion auch diesbezüglich Szenarien ausarbeiten.